

**„Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.“** Psalm 17,15



**D**as wünscht sich jeder Verliebte: Einmal aufzuwachen und dann den geliebten Menschen vor sich zu sehen, von dem er jetzt noch getrennt ist.

War auch David verliebt? Verliebt in Gott? Auch er schreibt ja in dem Psalmwort oben davon, einmal zu erwachen und sich dann sattzusehen an Gott.

Nein, bei David ging es viel tiefer. Bei ihm war es nicht eine Verliebtheit, die heftig aufflackert, aber meist auch schnell wieder verfliegt. Bei ihm war es eine innige und während seines ganzen Lebens bestehende tiefe Liebe zu seinem Gott. Und er war nicht nur von einem phantasiervollen Wunschtraum, sondern von einer unerschütterlichen Gewissheit erfüllt: Einmal werde ich Gott sehen, nicht nur flüchtig, sondern endgültig und für immer.

Gott sehen zu können: Wie viele Menschen wünschen sich das noch? Wie viele freuen sich darauf? Und ich selbst? Wie sehr sehne ich mich danach?

Wo in der Bibel von Ewigkeitshoffnung und -erwartung die Rede ist, steht dies an erster Stelle: Gott, den Vater, und den Herrn Jesus Christus sehen zu können.

*„Glücklich, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“* (Matthäus 5,8).

*„Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein“* (Philipper 1,23).

*„Wir werden ihm gleich sein, denn wir werden ihn sehen, wie er ist“* (1. Johannes 3,2).

*„Sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein“* (Offenbarung 22,4).

Und unser Herr selbst betete:

*„Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast“* (Johannes 17,24).

Wenn wir am Morgen der Ewigkeit zu dem von Gott verheißenen neuen Auferstehungsleben erwachen, werden die noch nie geschauten Pracht der Perlentore im neuen Jerusalem, die Straßen aus durchsichtigem Gold, die ständig Frucht tragenden Paradiesbäume uns gewiss beeindruckend. Wir werden unendlich dankbar sein, nie mehr den Leib der Sünde und des Todes mit all seinen Gebrechen tragen zu müssen. Wir werden uns unsagbar freuen, dass dann endlich, endlich alle Erlösten für ewig vereint sind und es nie mehr eine Trennung geben wird.

Doch das Schönste und für uns noch Unvorstellbare wird sein: Wir werden den unfassbar großen Gott sehen, der der Ursprung und das Ziel aller Dinge ist und alles erfüllt. Und wir werden unseren Herrn Jesus Christus als das Lamm Gottes anschauen, das sich für uns geopfert und uns dadurch den Zugang zu ihm und dem Vater geschaffen hat.

Was wir je an Besonderem gesehen haben und noch in der Ewigkeit sehen werden, wird verblissen vor dem alles überstrahlenden Bild Gottes und seines Sohnes. Und dieses Bild werden wir zu unserer ewigen Glückseligkeit ständig vor Augen haben.

Otto Willenbrecht